



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

15. Für den dritten Sonntag im Advent/ was weiter in dieser Bottschafft  
under dem Engel und der Jungfrauen füngangen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

daß du so weit bist von allem dem was an dieser Jungfrauen gefunden. Endlich nehme dir für den Tugenden dieser Jungfrauen nachzufolgen / damit du ihres grossen Glücks theilhaftig werden mögest; sonderlich in der niessung des H. Sacraments / wan du den wahren Menschen und Gott in dein Herz empfangest.

## Der dritte Punct.

**E**rwege / wie sich die Jungfrau über diesen Gruß entfeste / theils diereil der Engel sie lobte / welches sie ungern hörte; theils auch diereil sie den Engel in der Gestalt eines Junglings bey ihr allein in ihrem Gemach sahe.

Lobe und preysse die Jungfrau / und sehe an ihre grosse Demuth und Keuschheit / daß sie sich wegen ihres Lobs / und der Gegenwart eines Junglings in ihrem Gemach entfeste. Gedenck wie du das gegentheil thust / und gern hörst daß man dich lobe; Frey wenig achtest / ob du in Gefahr deine Keuschheit zu verlihren gerahst oder nit. Vnderstehe dich dieser Jungfrau in diesen zweyen Tugenten der Demuth und der Keimigkeit nachzufolgen.

## COLLOQUIUM.

**E**ndlich wende dich zur H. Jungfrauen / stelle dein Gespräch mit ihr an / nach dem dir Gott und deine Andacht eingeben werden.

## Die fünffzehende Betrachtung.

Für den dritten Sonntag im Advent.

Was weiters in dieser Botschafft under dem Engel und der Jungfrauen vorgangen sey.

**B**inge deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes / wie in der ersten Betrachtung gemeldet worden.

In der ersten Vorbereitung gedencke als wärest du im Kämmerlein der seligen Jungfrauen / wie in voriger Betrachtung vorgeschrieben. Die 2. Vorbereitung ist wie in vorgehender Betrachtung.

## Der erste Punct.

**E**rwege / wie daß der Engel (als er sahe daß sich die Jungfrau entfeste / und erschrecken thäte) sich understunde ihr alle Furcht und Schrecken zu benehmen. Er sagte zu ihr: Daß sie ein Kindlein empfangen und gebähren würde / welches sehr heilig und mächtig seyn würde / ja ein Sohn des Allerhöchsten / welches in dem Geschlecht Jacob regieren solte / dessen Reich nimmermehr kein End haben würde / und endlich daß sie Gnad und Gunst bey Gott gefunden.

Erstere dich mit der Jungfrauen / daß sie sicherlich Gnad und Gunst bey Gott gefunden / und bedaure hergegen daß du so weit von dieser Sicherheit ferest. Erwecke in dir selbst einen Lust und Liebe zu diesem Kindlein wegen seiner so grossen sündtreflichkeiten / welche der Engel von ihm erzehlet. Daß er Jesus solte genant werden /

P.  
Suffren

Vol. II

Pars I

den / daß er ein Heyland und Seligmacher der Welt / wie er nachmahl mit der That selbst erwiesen : daß er groß und mächtig seyn würde / dan er ist Gott selbst. Daß er die höchste und größte Nempter vertreten: daß er der einzige Mittler zwischen den Menschen und Gott : daß er der König aller König / der höchste hohe Priester / der Richter über Himmel und Erd: daß er heilig seyn / und allen überfuß der Gaben / Gnad / und Glory haben sollte: daß er der wahre und natürliche Sohn des Allerhöchsten; daß er im Haus oder Geschlecht Jacob / das ist in der Kirchen Gottes / ewig reg eren sollte.

## Der zweyte Punct.

**A** Wege / wie daß die selige Jungfrau auß tieffer Demuth ihres Herzens sich solcher grosser Ehr und Gunst unwürdig / und zu so hohe Geheimnus untüchtig schätzte; und des Irwegen zum Engel sprach: Wie daß solches geschehen sollte / die weil sie keinen Mann erkennete / und ihre Jungfrawschafft Gott verlobt hätte? Darauf ihr der Engel antwortete / daß sie nit Menschlicher und Natürlicher weis empfangen / sondern Daß der **H. Geist** über sie auff eine besondere unaussprechliche übernatürliche weis kommen würde / daß sie die Krafft des Allerhöchsten überschatten / alle Begierlichkeit und Lust des Fleisches benehmen / und dem Leib dieses Kinds auß ihrem reinen Geblüt seine Form und Gestalt geben würde; welches (die weil es der Sohn Gottes) auß keine andere weis als auß einer Jungfrauen könnte geböhren werden: und damit er diesen seinen Worten eine Krafft und Glauben befezte er weiters hinzu und sagte / daß bey Gott nichts unmöglich wäre / und daß ihre Ver-

wand ein Elisabeth unangesehen daß sie alt / und unfruchtbar vor 6 Monaten ein Kindlein empfangen hätte. Und daß ben Gott eben eins wäre / daß ein altes unfruchtbares Weib / und eine Jungfrau ohne beschädigung ihrer Jungfrawschafft / ein Kindlein in ihrem Leib empfienge.

Erzeige dieser Jungfrauen alle Ehr und Liebe / daß sie so spärlich / so klug / bescheidenlich und erbarlich von Sachen redt / welche wider die Keuschheit zu seyn scheinen; fasse ein großes Vertrauen auff Gott / die weil ihm alles möglich / was bey den Menschen unmöglich zu seyn scheint. Frage allzeit grossen Ehr und Liebe zur Keuschheit / welche von dieser Jungfrauen dermassen geliebt wurde / daß sie so gar in bedenkung eines so edlen und großmächtigen Kindleins / welches sie empfangen und gebähren sollte / nit davon weichen wolte. Endlich begehre von Gott / daß nie kein eigene Lieb / keine fleischliche Begierlichkeit / oder auch einiges menschliches Bedencken in die regiere / sondern Gott allein / durch die Aussprechung des **H. Geistes** / und daß durch seine Göttliche überschattung / die **H. G.** dem Begierden und unordentliche Bewegungen deines Herzens gemässigt werden.

## Der dritte Punct.

**A** Wege wie endlich die Jungfrau ihrem Willen hierin ergeben thäte / und sagte: **Siehe ich bin eine willige Dienstmagd des Herrens / mir geschehe nach deinen Worten.** Welches sie auß tieffer Demuth / steifem Glauben / und feuriger Liebe redte / mit gänzlichher heimstellung ihrer selbst in den Willen Gottes / auß großem Eifer allem dem zu gehorsamen und nachzukommen / was er mit ihr verordnet wurde.

Endlich auch auf grosser Lieb gegen den Menschen / dan sie wuste gar wohl / wie lang und viel Jahr / das man anderst nichts gewünscht noch begehret hätte.

Berehre diese Jungfrau und halte viel auff sie / wegen der herrlichen Tugenden / welche sie in dieser einverwilligung sehen lassetz / und schäme dich / das du so wenig von denselben hast; folge nach ihrer Demuth / und völliger übergebung ihres Willens in den Willen Gottes / hab Lust und Lieb an dem / das du ein Diener / ja leibeigner Gottes seyn mögest / arbeite nie als allein seinetwegen; thue mehr mit als er dir befehlen wird / und halte solches für eine grosse Ehr.

## Der vierte Punct.

Erwege / wie das / so bald die Jungfrau einverwilliget hatte / der Leib des Kindes seine Form und Gestalt bekam / die Seel erschaffen und mit demselben vereiniget wurde / und beyde miteinander Leib und Seel / mit der Person des Göttlichen Worts / oder mit dem Sohn Gottes vereiniget.

Frolocke und erfreue dich mit der H. Dreifaltigkeit / das ein so grosses Geheimnis / auff welches man so lang gewartet / einmahl erfüllet worden. Erfreue dich mit der seligen Jungfrauen / das sie gleich auff ihre einverwilligung / zu einer Mutter des Sohns Gottes worden. Erfreue dich mit der ganzen menschlichen Natur / das ihr Heyland nunmehr Mensch worden / und mit dem Menschen gleichsam eine Verwandtschaft eingangen / welche Ehr die Engel selbst mit haben. Erfreue dich mit dem Erzengel Gabriel / das seine Botschafft so wohl und glücklich abgangen. Dancke dem ewigen Gott / der Jungfrauen / und dem Engel Gabriel / das die Mensch-

R. P. Suffren 3. Bund.

werdung / nunmehr vollbracht; Lobe und dancke ihm sag ich / mit allen Creaturen / und sprich das Benedicite omnia opera Domini Domino &c. Endlich bette das neu empfangene Kindlein an / und heiss ihn gleichsam willkommen seyn.

## Der fünffte Punct.

Erwege wie das der Engel Gabriel / nach dem die Jungfrau einverwilliget / gleich darauff wider gen Himmel auffgefahren / seiner Botschafft bericht zu thun / und alle Engelen mit einer so frewdigen Zeitung zu erfreuen.

Hierauf hastu zu lehren / das du / nach dem du auß Befehl Gottes mit den Menschen in der Welt umgangen / gleich wider zu Gott kehren sollest / und mit ihm / nach dem Exempel des Engels handeln Zum 2. lehre / das du dich in dem Gluck und Wohlstand der andern erfreuen sollest / gleich wie sich die Engel des Heyls und Glucks der Menschen erfreueten.

## COLLOQUIUM.

Endlich beschliesse diese deine Betrachtung mit dem Gespräch an die seligste Mutter Gottes / erfreue dich mit ihr / und begehre das du durch ihre Fürbitt / den Heyland der Welt geistlicher weis in deinem Herzen empfangen mögest / und dein Leben nach seinem Leben anstellen.



P

Die

P. Suffren

Vol. II

Pars I